

Opposition gegen die Bußpraxis der Kirche. Meletius, Schisma in Aegypten. Pönitentiar (Bußpriester), Reconciliation, Libellum pacis, Methodius von Olympus (vom Auszug).

b) Arcandisziplin, Osterfeierstreit, Feste, Fastenzeiten, Kirchenjahr, Zins und Wucher, Theater, Ehe, Diptychen.

4. Kapitel. Entwicklung von Wahrheit und Irrthum.

a) Jüdenchristliche Secten. Vgl. zunächst Häresie überhaupt. Ebioniten und Nazaraer, Simon Magus, Cerinth, Elkesaiten, Docten. Vgl. auch Clementinen (Pseudo-Clementinen).

b) Die Gnostik. Gnosticismus; Basilides, Valentin, Pistis Sophia, Bardesanes, Nicolaiten, Carpokrates, Saturnin, Ophiten.

Marcion (vgl. auch Cerdo), Tatian, Enkratiten, Aquarii; s. auch Abraxas, ein von den Gnostikern gebrauchtes Wort.

c) Manichäismus: Mani.

d) Trinitarische Häresien: die Monarchianer
α) ebionitischer Richtung: Valerius, Artemas (auch Artemon); über Theodotus von Byzanz (den Gerber) und Theodotus den Wechsler, d. Z., s. Antitrinitarier (1, 815);

β) modalistischer Richtung. Im genannten Artikel Antitrinitarier ist speciell von den Patripassianern die Rede. Ferner vgl. Praxeas und Noet von Smyrna, Sabellius; als besondern Gegner s. Hippolyt von Rom und Dionysius von Alexandria (Lehrer auch des Euliasmus).

e) Der Euliasmus; vgl. Papias von Hierapolis, Nepos von Arsinoe, Cajus Presbyter.

5. Kapitel. Die kirchliche Wissenschaft.

Dieses Kapitel erhebt sich durch den Hinweis auf die Patrologie für die Zeit bis Beginn des 4. Jahrhunderts.

Zweite Periode.

Vom Mailänder Edict bis zum Ende des 7. Jahrhunderts.

1. Kapitel. Kämpfe, Siege und Verdrängungen des Christenthums.

A. Constantin d. Gr., Edict von Mailand, Sylvester I., s. jetzt schon Liber pontificalis, Papstataloge, Anastasius, römischer Bibliothekar. Ferner s. für die ganze folgende Entwicklung Constantinopel, Griechisches Kaiserthum und Kaiserthum I. (Vgl. auch hier Constantinische Schenkung.)

Julian der Abtrünnige, Julian I., Valens, Gratian, Syn Valentinian II. (Verbot des Götzthums, hoher Geldstrafe), Theodosius I., Arcadius, Honorius (Ermordung patia zu Alexandria 416); Zusehließt die heidnische Hochschule von Heraclius erobert Jerusalem und das heilige Kreuz zurück; Maximianus fessor.

B. Das Christenthum im äußeren Asien und Afrika. Persien (Sasani), Armenien, Gregor III von Mesopotamien, Iberien, Abessinien. Vgl. Monophysitismus in den letztgenannten Gebieten das Christenthum in monophysitischer Verzerrung wurde.

C. Mohammed und der Islam Koran und Kalif, Dervisch.

Kein zeitlich genommen fallen in diese auch die Anfänge des Christenthums Germanen und auf den britischen Inseln Thatsache hängt aber nicht so sehr mit Geschichte des christlichen Alterthums zu die dadurch angeregte Entwicklung der drängt vielmehr ganz neuen Gestalt und findet daher ganz passend später eine trügliche Beachtung.

2. Kapitel. Häresien und Schismen

A. Der theologische Kampf im Innern.

a) Der Arianismus. Im Artikel Arianismus wird die traurige Geschichte dieser sehr übersichtlich behandelt. Vgl. dann: Nicäa, Synode, Athanasius von Alexandria; als die hervorragenden Kämpfer des Athanasius seien genannt Hosius von Corduba, Valentinian d. Gr., Gregor von Nazianz und Basilides, Eusebius von Caesarea, Eusebius von Nicomedia, Arianen, Synode 330 (Eusebius), Synode, Sirmium (firmität Formeln) besonders Liberius, Anomoei (Eusebius), Semiarianer. Bezüglich der würdigen Synode von Rimini s. Arianen (1, 1286; Ausspruch des hl. Hieronymus gemuit totus orbis et arianum semiratus est). Pneumatomachen, Valentinian.

b) Mit dem Arianismus in Verbindung stehende Streitigkeiten: Meletius (melitisches Schisma in Antiochien); Felix II. (4. J. Felicianisches Schisma in Rom); vgl. wieder Liberius. Bezüglich des Ursin Damasus (3, 1360); Lucifer von Cagliari, ein scharfer Gegner der Arianer, auch ein unerbittlicher Gegner zulässiger